

**RS OGH 1953/4/1 3Ob129/53,
6Ob168/68, 9ObA53/01m, 9Ob4/09t,
6Ob104/11d, 1Ob33/16h, 5Ob134/18v**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 01.04.1953

Norm

ZPO §226 V

Rechtssatz

Zur Rechtsnatur des Eventualbegehrens. Hat der Erstrichter dem Hauptbegehren stattgegeben, obwohl nur das Eventualbegehren begründet war, dann hat das Berufungsgericht, wenn unrichtige rechtliche Beurteilung geltend gemacht wurde, so zu entscheiden, wie der Erstrichter hätte entscheiden sollen, dh es weist das Hauptbegehren ab und gibt dem Eventualbegehren statt, falls die tatsächlichen Feststellungen hierzu ausreichen.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 129/53
Entscheidungstext OGH 01.04.1953 3 Ob 129/53
- 6 Ob 168/68
Entscheidungstext OGH 10.07.1968 6 Ob 168/68
Beisatz: Hier: Eventualbegehren ebenfalls unbegründet und daher vom Berufungsgericht auch abgewiesen. (T1)
- 9 ObA 53/01m
Entscheidungstext OGH 23.05.2001 9 ObA 53/01m
Auch
- 9 Ob 4/09t
Entscheidungstext OGH 29.10.2009 9 Ob 4/09t
Auch
- 6 Ob 104/11d
Entscheidungstext OGH 14.09.2011 6 Ob 104/11d
Auch; Veröff: SZ 2011/114
- 1 Ob 33/16h
Entscheidungstext OGH 19.10.2016 1 Ob 33/16h
Vgl auch; Beisatz: Hier rügen die Revisionswerber zu Recht, dass das Berufungsgericht ihre Sachanträge nicht erledigte, wenn es das Hauptbegehren abwies und auf das Eventualbegehren nicht einging. (T2)
- 5 Ob 134/18v
Entscheidungstext OGH 17.01.2019 5 Ob 134/18v
Auch; Beis wie T2

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1953:RS0037663

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

15.03.2019

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at